

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

**Auszahlung von
Hochwasserspenden**

Seite 3

**Flughafen Salzburg
– Bürgerbeirat und
Durchführungsverordnung**

Seite 4

**10 Jahre Lokschnitten-
Verein**

Seite 7

Ehrenamtskarte

Seite 9

WIFO

Seite 10 und 11

Rund um das „KONTAKT“

Seite 16 bis 18

**Veranstaltungen
und Termine**

Seite 21

Lokwelt

Seite 22



Festwoche 23. – 27. Juli 2014

Jubiläumsjahr
Festzelt an der
Augustinerstraße



Mehr Infos Seite 12

Jazz, Blues und Blechmusi in der Lokwelt

Die nächsten Jazzfrühschoppen in der Lokwelt finden an folgenden Sonntagen jeweils von 11 – 13 Uhr statt:

3. August 2014

„Blueswuzln“

7. September 2014

„Münchener Salettlmusi“

Schwerpunkt: Jubiläumsjahr

**Zu den Feierlichkeiten
des Jubiläums „60 Jahre
Stadt Freilassing“,
erscheint in der Fest-
woche eine Festschrift.
Einen Auszug finden Sie
auf Seite 13 - 15.**

Lokwelt

Im Sommer bietet die Lokwelt wieder erweiterte Öffnungszeiten an: Das Eisenbahnmuseum kann **von 1. Juli bis 14. September** täglich außer montags **von 10.00 - 17.00 Uhr** besichtigt werden.



Bayernrundfahrt 2014



Die Bayernrundfahrt 2014 war trotz widrigsten Wetterverhältnissen am Tag der Zieleinfahrt ein voller Erfolg und nicht nur Radsportbegeisterte haben das Spektakel als Gäste an der Strecke verfolgt. Ein Rahmenprogramm auf dem Rathausplatz verkürzte den Besuchern die Wartezeit bis die ersten Teilnehmer der Bayerrundfahrt in Freilassing einfuhren. Bei der rasanten Zieleinfahrt am Rathaus wurden die Zuschauer dann endgültig vom „Tour de France-Fieber“ gepackt, sodass die Profiradler mit tosendem Applaus begrüßt wurden. Am nächsten Tag starteten die Radler dann bei besserem Wetter von der Fußgängerzone los zur 2. Etappe nach Reit im Winkl.



Hochwasser 2013 Förderungen und Spenden

Staatliche Förderung

Der Staat bezahlt grundsätzlich 80 %, allerdings nur von den förderfähigen Kosten. Die übrigen 20% bezahlt die Stadt aus Spendengeldern. Dazu sind ein Antrag und ein Nachweis über die staatliche Förderung vorzulegen.

Übersteigt die Spendenauszahlung der Stadt die 20%, so vermindert sich die Förderung durch den Staat entsprechend. Im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs mit den der Stadt anvertrauten Spendengeldern muss vermieden werden, dass eine Förderung mehr als 100% beträgt oder ungerechtfertigt ausbezahlt wird. Im Umkehrschluss könnte dies nämlich auch dazu führen, dass Fördermittel zurückbezahlt werden müssen.

Auszahlung von Spendengeldern

Etwa 540.000 Euro an Spendengeldern gingen bei der Stadt Freilassing ein. Aufgrund der genannten Vorgehensweise sind bisher davon rund 112.000 Euro ausbezahlt worden. Weitere Auszahlungen folgen, wenn die genannten Nachweise in der Stadtverwaltung eingehen, um dann offene Differenzen ausgleichen zu können - ohne gleichzeitig überzubehalten.

Etliche Hochwasserbetroffene haben ihre Nachweise noch gar nicht eingereicht beziehungsweise einreichen können, da noch nicht alle Rechnungen vorhanden sind. Somit kann die Stadt noch nicht handeln, da ist sie auf die Mithilfe und auf die Initiative der Geschädigten angewiesen. Da das staatliche Zuschussprogramm noch bis Mitte 2015 läuft, erwarten wir in den kommenden Monaten noch viele zahlreiche Nachweise.

Eine zusätzliche Spende des Kinderhilfswerks Global-Care in Höhe von 225.000 Euro ging bei der Stadt ein. Diese Spende ist zweckgebunden, und zwar für Gebäudeschäden bei eigengenutzten Wohnhäusern. Ausbezahlt wurden hier bisher erst 25.000 Euro aufgrund der erforderlichen vorgelegten Rechnungen.

Außerdem erfolgten in den zurückliegenden Monaten in Zusammenarbeit mit der Stadt Auszahlungen von diversen Stiftungen wie Volksbank Raiffeisenbank Südost, Sparkasse Berchtesgadener Land, Passauer Neue Presse und weiteren in Höhe von mehr als 500.000 Euro.

Grußwort des Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher

Sehr geehrte Freilassingerinnen und Freilassinger, liebe Nachbarn,

wir feiern heuer unser Stadtjubiläum „60 Jahre Stadt Freilassing“.

Nicht nur weil dieses Jubiläum einen Höhepunkt in unserer noch jungen Geschichte darstellt, sondern auch weil es die stetige Entwicklung Freilassings zeigt. Nach dem Zweiten Weltkrieg erstarbte die Wirtschaft in Freilassing besser als anderswo, die Einwohnerzahl konnte auch nach der Stadterhebung 1954 nur den starken Trend nach oben.


Heute, nur 60 Jahre später, stehen wir wieder an einem Wendepunkt. Unser gemeinsam mit den Bürgern erarbeitetes Stadtentwicklungskonzept hat uns einen konkreten Fahrplan für die nächsten 20 bis 30 Jahre vorgegeben und befindet sich mit breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in der Umsetzung. Es wartet viel Arbeit auf uns, aber ich bin mir sicher, Freilassing hat damit den richtigen Weg für eine erfolgreiche Zukunft beschritten!

Unseren Bürgerinnen und Bürgern und unseren Gästen wünsche ich ein harmonisches Jubiläumsjahr mit vielen interessanten Eindrücken und Attraktionen.

Genießen wir gemeinsam die Festwoche mit ihrem abwechslungsreichen Programm, das für jeden Geschmack das Richtige im Angebot hat. Amüsieren Sie sich mit „Gerhard Polt und den Wellbrüdern aus'm Biermoos“, „den 3 Zwidern“ oder rocken Sie mit „Asphyxia und Miro Nemez“ im Festzelt. Ein weiterer Höhepunkt in der Festwoche ist der Trachtensonntag „110 Jahre G.T.e.V. Saalachtaler Freilassing“ mit großem Trachtenumzug.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung in gemeinsamer Runde und verbleibe mit ganz herzlichen Grüßen

Ihr



Josef Flatscher
Erster Bürgermeister



Nach dem derzeitigen Kenntnisstand und ohne Einbeziehung der Leistungen der einzelnen Versicherungen wie Hausrat oder Gebäudeversicherung, die ebenfalls Zahlungen und Hilfen veranlassen, haben die Freilassinger Hochwasser-Geschädigten allein aus den staatlichen und privaten Spendentöpfen der

zeit etwa 3,637 Mio. Euro erhalten. Die noch verbliebenen 628.000 Euro an Spendengeldern, das sind die Spenden der Bürgerinnen und Bürger sowie von Global Care, können weiterhin abgerufen werden, entsprechend der bereits erhaltenen und vorgelegten Förderungen und eigenen Rechnungen.

Flughafen Salzburg

Bürgerbeirat

Für den Flughafen Salzburg wurde nach längerer Diskussion und Vorbereitung ein Bürgerbeirat eingerichtet. Die Erwartungen an den Bürgerbeirat sind hoch: Er soll zu einer neuen Form des Dialogs und zu einem konstruktiven Miteinander von Flughafen und Bevölkerung führen. Der Bürgerbeirat wird ein beratendes Gremium sein.

19 Mitglieder umfasst der Beirat, fünf davon aus Bayern. Hier hatten sich die Bürgermeister Josef Flatscher, Hans Eschlberger (Ainring) und Bernhard Kern (Saaldorf-Surheim) sowie der Schutzverband Rupertiwinkel dafür stark gemacht, dass neben zwei Vertretern des Schutzverbandes auch jeweils ein Vertreter der Kommunen Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim im Beirat sind. Die Vertreter sind Thomas Wagner für Freilassing, Gabriele Noreisch für Ainring, Ludwig Nutz für Saaldorf-Surheim sowie Bettina Oestreich und Peter Blahak für den Schutzverband.

Die konstituierende Sitzung des Bürgerbeirates fand am 30. Juni statt.

Durchführungsverordnung

Bürgermeister Josef Flatscher und seine Bürgermeisterkollegen aus Ainring und Saaldorf-Surheim hatten bereits im Dezember 2013 an den neuen Verkehrsminister Alexander Dobrindt geschrieben und ihn dringend gebeten, die vom ehemaligen Verkehrsminister Dr. Peter Ramsauer auf

den Weg gebrachte Durchführungsverordnung (DVO) weiter voranzutreiben.

Minister Dobrindt antwortete darauf im März, dass ihm daran gelegen sei, die Situation der deutschen Anrainergemeinden zu verbessern und dass die Konsultationen mit Österreich zur geplanten Durchführungsverordnung fortgesetzt würden.

„Enttäuschend ist für uns Gemeinden“, stellt Bürgermeister Flatscher fest, „dass wir inzwischen außer Allgemeinaussagen in der Presse nichts mehr aus dem Bundesverkehrsministerium gehört haben“.

Die Bürgermeister Flatscher, Eschlberger und Kern haben deshalb nochmals gegenüber Minister Dobrindt schriftlich verdeutlicht, dass sie mit den Stadt- und Gemeinderäten und den Bürgern endlich konkrete Maßnahmen erwarten.

„Diese Maßnahmen müssen uns von der starken einseitigen Belastung auf deutschem Gebiet befreien und nach so vielen Jahren wenigstens zu einer gerechteren Verteilung der An- und Abflugrichtung führen“, so Bürgermeister Flatscher.

Die österreichische Seite zeige sehr klaren Aktionismus, wie den Medien zu entnehmen sei. Dort sind sich alle Beteiligten einig, dass keine DVO kommen soll und dass der Süden Salzburgs nicht belastet werden darf. Die DVO wird von Österreich mit allen Mitteln bekämpft.

„Wir brauchen zumindest einen gleich starken Einsatz für unsere Belange auch von unseren politischen Vertretern und Behörden“, fordern die Bürgermeister. Es ist höchste Zeit, mit der Durchführungsverordnung zu signalisieren und zu vollziehen, dass diese einseitige Belastung auf baye-

rischer Seite nicht länger geduldet werde. Eine Aussage pro DVO mit anschließenden konkreten Schritten sei zwingend notwendig, damit die Bevölkerung endlich daran glauben kann, dass etwas geschieht.

Auf dem „freiwilligen“ Verhandlungswege, der jahrelang beschritten wurde, ist so gut wie nichts erreicht worden. Eine Durchführungsverordnung ist der einzige effektive Weg zur Verbesserung der Fluglärmbelastung.

Stimmungsmache auf österreichischer Seite

Das Schreiben der drei Bürgermeister an Verkehrsminister Dobrindt hat zumindest auf österreichischer Seite Reaktionen und Panikmache hervorgerufen.

„Was soll denn diese Stimmungsmache?“ fragt sich Bürgermeister Flatscher. „Wir wollen lediglich eine gerechtere Verteilung der Flugbewegungen und dies soll unter anderem auch über eine Durchführungsverordnung erreicht werden.“ Dass vermehrt nach Süden geflogen werden kann, zeigten die Wintercharter-Samstage, an denen auf einmal deutlich mehr Starts nach Süden erfolgten.

Vor allem aber über die österreichische Panikmache ärgert sich der Bürgermeister, wonach die DVO dazu führen würde, dass der Flughafen geschlossen werden müsste. „Das ist doch Unsinn. Eine DVO wird den Flughafen nicht zum Schließen zwingen. Die Durchführungsverordnung wird nach internationalem Recht regeln, was möglich ist. Alles was wir damit erreichen wollen, ist eine gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung“.

Bilderbuchkino in der Bücherei

Rund 15 Kinder und Eltern folgten der Einladung des kommunalen Familienbüros und kamen in die Stadtbücherei zum Bilderbuchkino mit den Kinderbuchautorinnen Heidi Jersch und Elisabeth Fischer. Vorgelesen wurde die Geschichte des kleinen Igels Wenzel, der im Winter in Pflege genommen werden musste. Mit sichtbarer Freude erzählten die Autorinnen von den Abenteuern, die der Stachelritter im Frühling nach seiner Freilassung erlebt hat. Nach der Lesestunde bestand für jedes Kind die Möglichkeit, selbst ein Lesezeichen mit Holzperlen zu verzieren und sich als Maler eines Igels zu probieren.

Das kommunale Familienbüro am Standort Freilassing ist ein Kooperationsprojekt des Landkreises Berchtesgadener Land mit der Stadt Freilassing. Einmal monatlich, jeden letzten Don-

nerstag im Monat von 9 bis 14 Uhr, bietet Dipl. Pädagogin Katharina Theißig eine offene Sprechstunde für Familien im Rathaus an. Zudem werden regelmäßig Familienveranstaltungen organisiert.

Viele Kinder freuten sich über das Bilderbuchkino, das vom Familienbüro organisiert wurde.



110 Jahre Saalachtaler



Die Saalachtaler bei ihrer Gründung vor 110 Jahren.

Am 1. August 1904 wurde der heutige Trachtenverein „Saalachtaler“ im damaligen Salzburghofen als Gebirgstrachtenerhaltungsverein „D´Grüabinga“ ins Leben gerufen. Der Verein wurde kurz vor dem Beginn des 1. Weltkrieges in „Saalachtaler“ Freilassing umbenannt. Im Treitinger-Gasthaus zu Klebing hatte er seinen Sitz. Gründer und 1. Vorsitzender war ein gewisser Augenstraßer aus Salzburg, der als Seele des Vereins geschildert wurde.

Noch vor dem 1. Weltkrieg blühte der Verein mächtig auf und beteiligte sich an verschiedenen Festlichkeiten. Das Zollhäusl wurde zum Vereinslokal. 1914 hatte der Verein etwa 32 Mitglieder. Der Vereinsabend am 18. Juli 1914 sollte für lange Zeit der letzte gewesen sein. Erst im Januar 1919 trafen sich die überlebenden Mitglieder im Zollhäusl wieder und begannen mit dem Wiederaufbau des Vereins.

Für die Jahre von 1937 – 1945 fehlen infolge des Zweiten Weltkrieges alle Angaben über das Vereinsgeschehen. Am 3. März 1946 trafen sich die noch lebenden und bereits aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Mitglieder, um das unterbrochene Vereinsleben wieder aufzunehmen. 1959 wurde die zweite Fahne geweiht. In dieser Zeit nahm das Vereinsleben Aufschwung. Jeden Monat fand ein Vereinsabend statt, Plattlerproben wurden regelmäßig abgehalten und während der Sommermonate fanden Almtänze statt. Mit dem Umzug in den ehemaligen Kin-

dergarten in der Watzmannstraße hatten die „Saalachtaler“ ab 1983 ein „eigenes Vereinsheim“.

Nachwuchs für die Trachtensache

Die Nachwuchsförderung hat bei den Saalachtalern von je her einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Bereits 1970 gründete Vorstand Thomas Öllner die erste Kindergruppe. Mit Christian Kroiß, Hans und Stefan Hafner, Karin Leiner und Andreas Salzmann haben sich dann immer wieder engagierte Jugendleiter um die Jugend im Verein gekümmert. Seit der Neuwahl 2013 tragen Ramona Müller und Lisa Eisenreich die Verantwortung für die Ausbildung und Förderung des Nachwuchses.

Ziel ist, dass die Kinder nicht nur gut drahn und plattln lernen, sondern eine Gemeinschaft bilden und gerne zum Verein kommen. Wichtig sind aber auch die Auftritte, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen bei vielen Veranstaltungen beteiligen. Damit tragen sie nicht nur zur Unterhaltung bei, sondern präsentieren die Trachtensache im öffentlichen Leben. Gleichzeitig werben sie dadurch Nachwuchs für den Verein.

Aktivitäten

In den Trachtenvereinen und damit auch bei den „Saalachtalern“ werden seit Jahrzehnten sowohl die Tracht, die Volksmusik

und auch die Tradition im Laufe des Kirchenjahres bewahrt. Der Verein nimmt an Trachtenfesten wie auch an kirchlichen Festen teil; seit über 25 Jahren wird von den Trachtenvereinen „Saalachtaler“ Freilassing und „D´Rupertiwinkler“ Freilassing-Salzburg, zusammen mit der Stadtkapelle Freilassing, am Rathausplatz ein Maibaum aufgestellt. Gemeinsam mit den Trachtenvereinen „D´Grenzlander“ Laufen und „Edelweiß“ Roth-Kirchanschöring wird das 3-Vereine-Preisplattln durchgeführt, wo Kinder, Jugend, Aktive und Alte Herren des Vereins um die besten Plätze wetteifern.

Zum 90-jährigen Jubiläum 1994 schafften sich die Saalachtaler eine neue Fahne an und weihten diese mit einem gebührenden Fest. Ein ganz besonderes Ereignis war es dann, als acht Jahre später die „Saalachtaler“ zusammen mit den „D´Rupertiwinkler“ den Zuschlag für das Gaufest bekamen. Gemeinsam mit dem Gaufest wurde das hundertjährige Bestehen der „Saalachtaler“ gefeiert.

Festleiter Ludwig Unterreiner und Vorstand Sepp Kneißl bereiteten das große Fest zusammen mit vielen Helfern aus beiden Vereinen vor; zwei Jahre lang wurde geplant, organisiert, gearbeitet und auch geprobt, um dann im Jahr 2004 das Gaufest in Freilassing feiern zu können. Die Arbeit hat sich gelohnt, und trotz ungewöhnlich starken Wolkenbrüchen am Festabend, lief der Festsonntag – dann bei strahlendem Sonnenschein – reibungslos und zur Zufriedenheit aller ab.

Nach der Durchführung des Gaufestes 2004 gab Sepp Kneißl nach 22 Jahren das Amt des 1. Vorstandes an Helmut Schröcker ab, der die Geschicke des Vereins in den nächsten neun Jahren lenkte. 2013 wurde Karin Leiner zum 1. Vorstand gewählt; damit führt erstmals eine Frau den traditionsreichen Verein.

Festumzug am 27. Juli

2014 feiern die „Saalachtaler“ nun ihr hundertzweijähriges Jubiläum im Rahmen der Festwoche der Stadt Freilassing zu deren 60-jährigem Bestehen. Auf diesen Anlass hin wurde die Fahne von 1994 renoviert und wartet darauf, der Öffentlichkeit präsentiert zu werden.

Wie lebendig und farbenprächtig Brauchtum und Tradition sind, können Gäste und Einheimische dann am Sonntag, den 27. Juli erleben, wenn der Festumzug mit Trachtenvereinen und Ortsvereinen, mit Musikkapellen, Festwägen und Kutschen durch die Straßen Freilassings zieht.

Schutzkleidung für Schulbusbegleiter



Von links nach rechts bei der Übergabe der neuen Schutzjacken: Vertreterinnen der Schulbusbegleiter, Thomas Wagner, Vorsitzender Haus der Jugend e.V., Bürgermeister Josef Flatscher, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Wilhelm Krings, Joachim Schmitz vom Haus der Jugend e.V., Georg Simmerl, Lehrer an der Mittelschule St. Rupert.

Sie stehen meist früher auf als ihre Mitschüler und übernehmen schon als jugendliche Verantwortung für Jüngere. Die ehrenamtlichen Schulbusbegleiter der Mittelschule Freilassing leisten einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit am Schulweg. Damit sie selbst im täglichen Einsatz bei Wind und Wetter, Hitze und Kälte opti-

mal geschützt sind und im Straßenverkehr gesehen werden, unterstützt die Trans-Textil GmbH die freiwilligen Helfer mit 15 professionellen Warn- und Wetterschutzjacken. Die Schulbusbegleiter stammen aus der siebten bis neunten Klasse und sorgen beim Ein- und Aussteigen sowie während der Fahrt für einen reibungslosen Ablauf.

Das Projekt geht auf eine gemeinsame Initiative der Mittelschule, der Stadt Freilassing und des Vereins Haus der Jugend e.V. zurück und läuft seit vielen Jahren sehr erfolgreich. „Wir bauen auf Eigenverantwortung und das positive Vorbild von gleichaltrigen und älteren Schülern. Die Vorfälle auf dem Schulweg haben sich seitdem deutlich reduziert“, berichteten auch Joachim Schmitz und Thomas Wagner vom Verein Haus der Jugend sowie Georg Simmerl, Lehrer an der Mittelschule.

Das besonders leichte Material für die neuen Jacken der Schulbusbegleiter stellte die Firma Trans-Textil in Freilassing her. Es bietet nach der europäischen Norm EN 343 Schutz vor schlechtem Wetter, ist atmungsaktiv und als hochsichtbare Warnkleidung zertifiziert. „Normalerweise schützen diese Produkte Mitarbeiter von Polizei, Zoll, Behörden oder Straßenarbeiter im täglichen Einsatz“, unterstrich Geschäftsführer Dipl.-Ing. Wilhelm Krings die hohen Anforderungen an die Jacken.

Besondere Anerkennung fand die Leistung der jungen Ehrenamtlichen durch Bürgermeister Josef Flatscher: „Ihr setzt euch jeden Tag für eure Mitschüler ein und gebt ein wichtiges Beispiel für gesellschaftliches Engagement in Freilassing. Junge Leute wie euch brauchen wir in unserer Stadt und in Ausbildungsbetrieben wie der Trans-Textil“.

Jugendfußball-Turnier

Großes Jugendfußball-Turnierwochenende beim ESV Freilassing

Auch heuer veranstaltete die Fußballabteilung des ESV Freilassing wieder ein großes Jugend-Turnierwochenende für Kleinfeld-Mannschaften.

Den Auftakt machte am Freitag, 4. Juli die U 7 (G-Jugend) mit dem Wienerer Libella Cup. Am Samstag folgte als absolutes Highlight die Mini-WM für U 11 (E-Jugend) Mannschaften, die aus Anlaß der Fußball WM in Brasilien im leicht abgewandelten WM Modus gespielt wurde. Den Abschluss bildete am Sonntag ein U9 (F-Jugend) Turnier im Modus „jeder gegen jeden“.

Die Mannschaften erhielten Pokale und alle teilnehmenden Spieler haben eine Erinnerungsmedaille bekommen. Der Sieger der Mini WM erhielt aus den Händen von Bürgermeister Josef Flatscher eine originalgetreue Nachbildung des WM-Pokals.

Außerdem wurde eine große Tombola durchgeführt deren Erlös ausschließ-

lich der Fußball-Jugendarbeit im ESV Freilassing zugute kommen wird. Neben vielen attraktiven Preisen wie Gutscheinen und wertvollen Sachpreisen waren vor allem die Original-Autogramme der aktuellen Spieler des FC Bayern München sowie die vielen Utensilien aus der Bayern-Fanshop Kollektion begehrt.

Für das leibliche Wohl wurde bestens durch die Mütter der Spielerkinder ge-

sorgt. Hier gilt der Dank auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die solche Veranstaltungen sowie eine strukturierte Jugendarbeit nicht möglich wären.

Es war ein gelungenes Wochenende mit tollem Sport und dem passenden Drum herum! Am wichtigsten aber war natürlich der Spaß an der Sache und dass alles verletzungsfrei abgelaufen ist.

Werner Hofherr



Die Siegermannschaft der Mini WM SK Bischofshofen mit Anni Breitner und Jörn Andersen.

10 Jahre Verein „Freunde des historischen Lokschuppens 1905 Freilassing“



Der Festabend anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Lokschuppenvereins war gut besucht. Foto: Herbert Mühlbacher

Mit einem Festabend in der Lokwelt feierte der „Lokschuppenverein“ sein nunmehr 10jähriges Bestehen. Musikalisch empfangen und durch den Abend begleitet wurden die Gäste durch die „Kloane Leobendorfer Danzlmusi“. Dazu konnte der 1. Vorsitzende Werner Bickelmann neben einer großen Anzahl von Mitgliedern des Vereins prominente Gäste wie Sylvia Hladky, Direktorin des Verkehrszentrums des Deutschen Museums, Ersten Bürgermeister Josef Flatscher mit seinem Stellvertreter Gottfried Schacherbauer und weiteren Stadtratsmitgliedern begrüßen.

In seinem Grußwort betonte Bürgermeister Flatscher die Wichtigkeit des Vereins für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Lokwelt. Ohne das große Engagement, den Einsatz, Fleiß und das Fachwissen der vielen aktiven, ehrenamtlichen Mitglieder wäre all dies kaum möglich gewesen. Dafür wolle er im Namen der Stadt und seiner Bürger Vergelts Gott sagen und überreichte er ein „Geburtstagsgeschenk“ der Stadt an den Vorsitzenden Werner Bickelmann.

Sylvia Hladky erinnerte an das Jahr 2001, als sie nach einer geeigneten Unterkunft für eine größere Anzahl der schönen alten Loks des Deutschen Museums suchte. Da habe sie von den Planungen um den Lokschuppen in Freilassing gehört und mit Bürgermeister Flatscher und der Stadt Freilassing aufgeschlossene Gesprächspartner gefunden. Der Weg zur Entstehung der Lokwelt sei nicht einfach gewesen, aber letztlich doch ein Glücksfall sowohl für

die Stadt Freilassing als auch für das Deutsche Museum. Die kostbaren Ausstellungsstücke seien in der Lokwelt nicht nur gut untergebracht, sondern würden auch von den ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern liebevoll gehegt und gepflegt und den vielen Besuchern präsentiert. Zum Vereinsjubiläum wünsche sie sich, dass sich Verein und Lokwelt weiterhin so gut entwickeln.

Lokweltleiterin Ingrid Gattermeier-Farthofer lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Verein und insbesondere das Fachwissen und den Einsatz der Führungs- und Aufsichtspersonen. Dazu zitierte sie einige begeisterte Eintragungen von Besuchern aus dem In- und Ausland im Gästebuch der Lokwelt, die bei Eisenbahnliebhabern inzwischen einen sehr guten Ruf habe.

Vorsitzende Werner Bickelmann erinnerte an die Gründungsversammlung des Vereins im Rathaussaal im Jahre 2004, bei der bereits 100 Mitglieder ihren Beitritt erklärt hatten. Auch er gehöre zu den Gründungsmitgliedern und habe dann erlebt, wie der Verein tatkräftig ans Werk ging. Vieles wurde wieder instandgesetzt wie zum Beispiel die Drehscheibe und die E 144 508, aber auch Neues wurde geschaffen wie Modellbahn, Westernbahn und Parkbahn. Viele hätten mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz zur Weiterentwicklung der Lokwelt beigetragen und verdienten Dank und Anerkennung. Zwei „Urgesteine“ des Vereins, die ihn fast ein Jahrzehnt geleitet hatten, stellte Bickelmann besonders heraus: Walter Schramm, den letzten Betriebsleiter des BW Freilassing, und Fritz Strohmaier, der einst in diesem BW Lehrlokfürer war. Sie hätten sich durch ihre Arbeit an der Spitze des Vereins große Verdienste erworben. Aus diesem Grunde habe der Verein beschlossen, sie zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Unter großem Beifall überreichte der Vorsitzende ihnen die Ehrenurkunden.

In seiner Dankesrede betonte Walter Schramm, dass einer alleine nicht viel bewirken könne, sondern dies nur in der Gemeinschaft vieler Mitglieder möglich sei. Noch sei dazu Bürgermeister Josef Flatscher als treibende Kraft für die Lokwelt gekommen. Gemeinsam mit der Stadt und den Förderern könne man nun in der Lokwelt ein wirklich gelungenes Werk sehen, das weiteren Einsatz verdiene.

Maximilian Brunner, Vorstandsmitglied



Fritz Strohmaier (zweiter von links) und Walter Schramm (Mitte) wurden wegen ihrem langjährigen Einsatz zu Ehrenmitgliedern ernannt. Foto: Herbert Mühlbacher

Landkreis-Schokolade



Die Vertreter der Weltläden aus dem Landkreis mit Gerhard Munkel von der Confiserie Dengel (links) und Landrat Georg Grabner (vierter von rechts).

Eine Gemeinschaftsproduktion der Weltläden aus dem Berchtesgadener Land

In Zusammenarbeit mit der Confiserie Dengel, Filiale Freilassing, ist eine edle Vollmilch-Schokoladenkreation entstanden, verfeinert mit leckeren Carabao-Mangos aus den Philippinen. Eine Schokolade zum genießen, „fair-schenken“ und helfen – 20 Cent pro verkaufter Schokolade kommen der Kinderschutzorganisation Preda auf den Philippinen zugute, die Father Shay Cullen vor 40 Jahren gegründet hat, um missbrauchten Mädchen und Gefängniskindern ein neues Zuhause und neue Perspektiven zu bieten. Erhältlich in den Weltläden Freilassing, Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Laufen, Mitterfelden, Piding, Teisendorf.

Unterricht im Schulwald

Auf neuen Pfaden durch den Schulwald - Schüler lernen das Kartographieren

Im Rahmen des PCB-Unterrichts (Physik, Chemie, Biologie) bekamen die Schüler der Klasse 8b der Mittelschule Freilassing die Möglichkeit, die Natur bewusst zu erleben und ihre praktischen Erkenntnisse mittels einer geografischen Karte zu Papier zu bringen. Unter der Leitung ihrer Lehrerin Susanna Kapferer wurden ihnen verschiedene Arbeitsaufgaben zuge-

teilt. Ein Teil der Jugendlichen konnte den Innen- und Außenbereich des Schulwaldes vermessen, andere übten sich als Fotografen, Planzeichner oder vertieften sich in Detailkenntnisse bezüglich besonders prägnanter Bäume.

Bei der Durchführung der Arbeiten waren sowohl praktische, als auch mathematische Fähigkeiten gefragt. Zum Projektabschluss zeichnete dann jeder Teilnehmer seine individuell gestaltete Landkarte. Die Schüler und Schülerinnen waren von ihrer praxisbezogenen Tätigkeit im Schulwald begeistert und meinten: „So etwas sollten wir öfters machen, das macht total Spaß!“



Die Schüler der Mittelschule Freilassing kartographierten ihren Schulwald.

Bücherei wird gut angenommen

Die in den Jahren 2010/2011 sanierte und modernisierte Freilassinger Stadtbücherei wird sehr gut angenommen, was sich in den immer steigenden Ausleihzahlen wieder spiegelt. Im Jahr 2012 wurden 90.458 Medien ausgeliehen, 2013 waren es 107.640 Ausleihen. Ein großes Lob erhielt die Stadt und insbesondere das Team der Bücherei von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in München:

„Die Auswertung der bayerischen Bibliotheksstatistik für das Jahr 2013 hat gezeigt, dass in Freilassing erneut und in Folge eine erfolgreiche Bibliotheksarbeit geleistet wird. Aus den Daten des vergangenen Jahres wird deutlich, dass die Stadtbücherei ihr Entleihungsergebnis um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern konnte. Dies zeigt, dass das Team eine sehr gute Arbeit leistet. Und natürlich ist dieses erfreuliche Ergebnis nur einer der Faktoren für eine erfolgreiche Bibliotheksarbeit. Mitentscheidend ist auch die genügende Ausstattung der Bibliothek mit Geldern für den Erwerb von Medien. Hier erreicht bzw. überschreitet die Stadtbücherei mit einem Erwerbssatz von 1,24 Euro je Einwohner den erforderlichen Mindestausgabebetrag. Beide Indikatoren – Ausleihsteigerung und Erwerbssatz – zusammen lassen auf eine aktive, engagierte und kundenorientierte Bibliotheksarbeit schließen. Außerdem wird auch klar erkennbar, dass die neue Bibliothek von den Kunden sehr gut angenommen wird.“

Öffnungszeiten

Die Bücherei ist geöffnet

Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Auch während der Sommerferien kann in der Bücherei zu den oben genannten Zeiten ausgeliehen werden, lediglich vom 25. August bis einschließlich 6. September ist die Bücherei geschlossen.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,

Erster Bürgermeister Josef Flatscher

Münchener Straße 15, 83395 Freilassing

Tel. 6309-0, E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:

Helga Weber und Ursula Kasberger,

Kulturreferat, Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:

Hinteregger Druck, 83395 Freilassing, Tel. 66362

„Kleine“ Pizza-Bäcker am Werk



Die kleinen Pizzabäcker hatten viel Spaß beim Belegen Ihrer Pizza.

Die Mädchen und Buben des städtischen Kindergartens Schumannstraße besuchten die „Osteria Lisa“ im Industriegebiet Klebing, um dort mit allen Sinnen den Weg vom Teig bis zur fertigen Pizza mitzerleben.

Nach der Begrüßung durch die Inhaber der Osteria wurden ruck zuck die Tische zusammengestellt und mit Mehl bestäubt. Jedes Kind bekam eine kleine Menge Pizzateig vor sich auf den Tisch, und der Pizzabäcker veranschaulichte geduldig, wie man den Teig richtig kneten muss, damit aus ihm eine große, runde Pizza wird.

Danach wurden die Pizzen nach Lust und Laune von den Kindern belegt und nach kurzer Zeit im Steinofen verbreitete sich ein verführerischer Duft im ganzen Raum. Gemeinsam ließen sich die Kinder mit ihren Betreuerinnen die Pizza schmecken und genossen die fröhliche Atmosphäre.

Ehrenamtskarte

Gebührenermäßigungen für das Freibad und die Lokwelt

Wie in der letzten Ausgabe unseres Stadtjournals berichtet, wurde im Landkreis Berchtesgadener Land die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt. Inhabern dieser Karte werden bayernweit Preisnachlässe und Vergünstigungen gewährt. Die Stadt Freilassing unterstützt dieses Projekt und gewährt deshalb Inhabern der Bayerischen Ehrenamtskarte folgende Gebührenermäßigungen:

Freibad Freilassing:

- **Einzelkarte** 2,50 Euro
(regulär 4,00 Euro)
- **Zwölferkarte** 20,00 Euro
(regulär 35,00 Euro)
- **Saisonkarte** 40,00 Euro
(regulär 60,00 Euro)
- **Familiensaisonkarte** 80,00 Euro
(regulär 100,00 Euro)

Lokwelt Freilassing:

- **Einzelkarte** 3,50 Euro
(regulär 5,00 Euro)

Wie beantrage ich die Ehrenamtskarte?

Die verschiedenen Anträge auf Ausstellung einer Bayerischen Ehrenamtskarte können direkt beim Landratsamt angefordert werden.

Für Fragen zur Karte steht unter der Tel. 08651/773-468 oder -434 oder per E-Mail (ehrenamtskarte@lra-bgl.de) das Landratsamt Berchtesgadener Land zur Verfügung.

Spende Möbel Kinderkrippe

Bereits im vergangenen Jahr überlegte die Firma brüder! Vision GmbH, welche Spendenaktion im Jahr 2014 durchgeführt werden soll. Klar war, es sollte wieder etwas Besonderes werden. In der Vergangenheit wurden schon erfolgreich Veranstaltungen wie Adventsmärkte durchgeführt oder Christbäume zu Gunsten der Lebenshilfe gespendet. Für dieses Jahr standen die Kernkompetenzen Kreativität & Handwerklichkeit im Fokus. Das Ergebnis war die Entwicklung eines Spielmöbels für Kinder: das „KiMo“.

Einige Mitarbeiter haben sogar größtenteils in der Freizeit an diesem Projekt mit-

gearbeitet. Während der Konzeption des Möbels wurde durch intensives Research, was auf dem Markt vorhanden war bzw. in Interviews mit einigen verschiedenen Einrichtungen genau evaluiert, was ein Spielmöbel darstellen muss. Wichtige Aspekte waren die Einbindung verschiedenster Sinne: Haptik, Optik, Motorik, Geruch und Kreativität. Das Möbel besteht letztlich aus einem Grundmodul, einem Würfel der dann mit verschiedenen Oberflächen belegt werden und modular erweitert werden kann, sodass sich immer wieder neue „Spielwelten“ aufbauen können.



Georg Brüderl Jun. (rechts) bei der Übergabe an die Städtische Kinderkrippe an der Augustinstraße mit Bürgermeister Josef Flatscher (links) und Krippenleitung Mirjam Aschauer.

W I F O

WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING

„Wine & Dine“

Michael Wallenta vom KochAtelier verwöhnte die Gäste mit leckeren Speisen.



Wine & Dine: Mirko Vasic suchte passende Weine zu den Speisen von Michael Wallenta aus.



Bürgermeister Josef Flatscher, Mirko Vasic, Petra Aicher und Michael Wallenta beim WIFO-Wine & Dine.

Mini-Kräutercrepesroulade mit Räucherlachs, vor den Gästen frisch zubereitete warme Snacks, dazu leichte Weine und ein lauer Sommerabend: Rund 30 Gäste aus den Reihen des Wirtschaftsforums Freilassing (WIFO) erlebten einen genussvollen Abend unter dem Titel „Wine & Dine“, zu denen die WIFO-Mitglieder Michael Wallenta vom KochAtelier aus Saaldorf-Surheim und Mirko Vasic vom Ruperti-Wein-

magazin in die Reichenhaller Straße in Freilassing eingeladen hatten.

„Freilassing ist eine kleine Stadt mit großen Veranstaltungen“, sagte WIFO-Vorsitzende Petra Aicher und war stolz auf den Zusammenhalt der Unternehmen im Verein. Nur so könnten solche Veranstaltungen möglich werden.

Die Gäste des genussvollen Wine & Dine ließen sich bis in den späten Abend hinein

verwöhnen. Michael Wallenta bereitete vor ihren Augen beständig frische Speisen zu und erklärte auch gleich beim Servieren, um was es sich im Einzelnen handelte. Nämlich zum Beispiel hausgemachte Schinken-Zwiebel-Quiche, delikates gewürztes Roastbeef aus dem Smoker, zum Abschluss frisch geschnittenes Obst mit Zabaione. Mirko Vasic stimmte darauf seine Weine ab und stellte sie den Genussgästen vor.

WIFO Wein- und Genussfest

„Die 3 Zwidern“ spielen auf

Internationale Weine, kulinarische Spezialitäten und stimmungsvolle Musik schaffen am Freitag, 25. Juli, von 16 bis 23 Uhr Heurigenatmosphäre im Festzelt Hell an der Augustinerstraße. Denn in diesem besonderen Jubiläumsjahr der Stadt findet das Wein- und Genussfest des Wirtschaftsforums während der Festwoche „60 Jahre Stadt Freilassing“ statt. Fachkundige Weinhändler und renommierte Winzer präsentieren ihre neuesten Ernteefolge, dazu sorgen ab 19 Uhr die „Die 3 Zwidern“ für stimmungsvolle Musik. Der Eintritt in das Festzelt ist frei.

Den Weinliebhabern wird in gewohnter Manier wieder einiges geboten. Zum Probieren stehen edle Tropfen verschiedener österreichischer Winzer bereit. Das Weingut Ochs aus dem Burgenland, die Familie Grebenz aus der Südsteiermark, das Weingut Stefan Ott aus Arbesthal, der Winzerhof Zeilinger aus Furth bei Göttweig, die Familie Heinrich & Thomas Haider aus Neusiedl am See sowie das Weingut Faber-Köchel aus Eibesthal reisen mit ihren Weinen an.

WIFO-Mitglied Mirko Vasic vom Ruperti-Weinmagazin an der Reichenhaller Straße hat bereits etliche gute Sorten aus seinem Sortiment ausgesucht, die er den Festbesuchern präsentieren möchte. Dabei wird er Rebsäfte aus den verschiedensten Län-

dern mit ins Zelt bringen. Außerdem wird sich die Vinofair GmbH aus Ratingen mit ihren Produkten präsentieren.

Neben den neuesten Ernteefolgen gibt es auch wieder Köstlichkeiten wie Käse, leckere Aufstrichbrote und internationale Spezialitäten. Zu all den Delikatessen sorgen ab 19 Uhr dann „Die 3 Zwidern“ für zünftigen Schwung. Die Gruppe wurde durch viele Hits im In- und Ausland bekannt, zum Beispiel „Wird schon werd'n sag't Frau Kern“ oder „Der Lehrer, da Pfarrer und da Wirt“. Von urig-bayerischer Volksmusik bis Rock ist für jeden Geschmack etwas dabei. In mehr als 400 Fernsehauftritten und zahlreichen Radiosendungen konnten die drei schon ihr Können unter Beweis stellen.

Lehrverträge nach WIFO-Job-Speed-Dating

Im Februar lud das Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO) in die Mittelschule zum Job-Speed-Dating ein, bei dem 60 Schulabgänger mit 30 Ausbildern in unkonventionellen Fünf-Minuten-Gesprächen erste Kontakte knüpften. Fünf der jungen Leute haben inzwischen einen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Weitere folgen noch.

Ayleen Rajcevic und David Anghel beginnen beim Globus-Markt eine Lehre als Einzelhandelskauffrau/-mann. Anita Fitz lernt bei der Bäckerei Unterreiner Bäckereifachverkäuferin. René Wenger und Dardan Hoxha sind bei Elektro Schatzl als Auszubildende für den Beruf Elektriker unter Vertrag.

Ziel des Job-Speed-Datings, das 2013 ins Leben gerufen wurde, ist es, Schülern die Möglichkeit zu bieten, in kurzen Gesprächen mit mehreren potentiellen Arbeitgebern allein aufgrund ihrer Persönlichkeit zu punkten. Die jungen Menschen können auf diesem Weg auch Erfahrungen und Routine für weitere Vorstellungsgespräche sammeln.

Den heimischen Unternehmern will das WIFO mit der Veranstaltung die Möglichkeit bieten, geeigneten Nachwuchs aus den heimischen Schulen zu finden. Gerade für Branchen, die sich schwer tun, alle Lehrstellen zu besetzen, ist dies eine gute Möglichkeit aktiv auf die Schulabgänger zu-



(v.l.) Dardan Hoxha, Helmut Rechenauer (Arbeitsamt/Bündnis Jugend in Arbeit), Globus-Personalleiterin Adeline Mund, Anni Klinger (Bündnis Jugend in Arbeit), Projektverantwortlicher Ernst Sattler, Anita Fitz, die WIFO-Vorstände Petra Aicher und Gerhard Münkel, Bäckermeister Martin Unterreiner, Elektromeister Michael Schatzl und René Wenger. :

zugehen. Wer sich für eine Teilnahme beim Job-Speed-Dating im nächsten Jahr interessiert, kann sich mit dem WIFO unter Tel. 08654-772880 in Verbindung setzen.

Projektverantwortlicher ist Ernst Sattler. Projektpartner des WIFO sind Bündnis Jugend in Arbeit und das IHK-Gremium Berchtesgadener Land.

After-Work-Get-Together



Die WIFO-Mitglieder bekamen einen Blick hinter die Kulissen bei der Firma Pythagoras Marketing GmbH.

Zu Gast bei der „Pythagoras Marketing GmbH“

Das Netzwerk leben ist die Maxime des WIFO und deshalb trafen sich Mitglieder der Fachgruppen „Industrie und Handwerk“ und „Dienstleister und freie Berufe“ im Mai zu einem „After Work Get Together“ bei der Pythagoras Marketing GmbH.

Viele Mitglieder nutzen die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens mit Sitz im Freilassinger Industriegebiet zu werfen. Die Pythagoras Marketing erstellt Werbeprodukte aller Art: Von attraktiven Geschenkgutscheinen für jeden Anlass, Kundenkarten, individuellen Werbemitteln, Rollups mit Informationen über das beworbene Unternehmen bis zum Schlüsselanhänger inklusive Gestaltung und Produktion.

Die Mitglieder waren beeindruckt vom Leistungsspektrum des Unternehmens, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. Petra Aicher und Gerhard Münkel dankten dem Geschäftsführer Christian Koller und seinem Vater und Firmengründer Werner Bahar für die interessanten Einblicke in das Unternehmen. Bis spät in den Abend blieben die Gäste bei spannenden Gesprächen und einem kleinen Imbiss. Die Gastgeber freuten sich vor allem, dass viele Vertreter der benachbarten Betriebe zu dem Treff nach Feierabend kamen.

Jubiläumsjahr



Festwoche
23. – 27.
Juli 2014

Festzelt an der
Augustinerstraße

Mittwoch, 23. Juli

18 Uhr: Standkonzert der Stadtkapelle in der Fußgängerzone mit Freibierausschank, anschließender Einzug in das Festzelt, Grußworte des Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher, feierliches „o zapft is“ zum Auftakt der Festwoche, musikalischer Rahmen durch die Stadtkapelle und „the life JACKs“

Eintritt frei

Festzelt ab 18:00 Uhr geöffnet
(Veranstalter: Stadt Freilassing)

Donnerstag, 24. Juli

„Gerhard Polt und die Wellbrüder aus'm Biermoos“

Festzelt, Einlass: 18:15 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr
Kartenvorverkauf: Wochenblatt Freilassing
(Veranstalter: Stadt Freilassing)

Freitag, 25. Juli

ab 16 Uhr: Eröffnung des Wein- und Genussfestes mit Weinprobe im Festzelt
ab 19 Uhr: Unterhaltung mit „Die 3 Zwidern“ (bekannt aus Funk und Fernsehen)

Eintritt frei

Festzelt ab 17 Uhr geöffnet
(Veranstalter: Wirtschaftsforum Freilassing)

Samstag, 26. Juli

Festzeltparty:
ab 19.30 Uhr: „Chop Zuey“ und „Dragon Game“
ab 20.30 Uhr: „Asphyxia“
anschließende Oldie-After-Show-Party mit „DJ Murat“

Eintritt frei

Festzelt ab 18 Uhr geöffnet
(Veranstalter: Stadt Freilassing)

Sonntag, 27. Juli

Trachtensonntag und Festumzug
„110 Jahre Saalachtaler“

6 Uhr: Weckruf
8 Uhr: Empfang der Vereine im Festzelt
10 Uhr: Gottesdienst in der Rupertuskirche mit anschließendem Festzug

Eintritt frei

Festzelt ab 8 Uhr geöffnet
(Veranstalter: Stadt Freilassing und G.T.E.V. Saalachtaler)

Auf Ihren Besuch freuen sich die Stadt Freilassing, Festwirt Franz Hell und der G.T.E.V. Saalachtaler.

Schwerpunkt: Stadtgeschichte 1954 - 2014

Geschichte 1954 - 2004

In den 50 Jahren nach der Stadterhebung verdoppelte sich die Einwohnerzahl in Freilassing von 8.000 auf fast 16.000. Der Bevölkerungszuwachs machte neben einer umfangreichen Wohnbebauung und den daraus resultierenden Straßen- und Kanalbaumaßnahmen auch eine Erneuerung der Wasserleitung von Patting mit zusätzlichen Quelfassungen und den Bau von Schulen und Kindergärten notwendig – Maßnahmen, die unter dem ersten hauptamtlichen Bürgermeister Ludwig Lindner Mitte der 60er Jahre in Angriff genommen wurden. Seit 1976 gilt Freilassing unter Bür-

germeister Lucian Breuning nach dem Landesentwicklungsplan als Mittelzentrum des Landkreises Berchtesgadener Land und bildet dort auch den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Über ein Jahrzehnt später kam es dann zu einem dramatischen Ereignis: Freilassing war nach ersten Rissen im Eisernen Vorhang bereits vor dem offiziellen Mauerfall am 11. September 1989 für mehr als 1.000 DDR-Flüchtlinge die erste Station in der neu gewonnen Freiheit auf bundesdeutschem Gebiet. Auf dem Gelände des Freibades bei Brodhäuser wurde von den Hilfsorganisationen in aller Eile ein Auffanglager mit beheizten Zelten errichtet. Freilassings Bestreben, als Eisenbahnknotenpunkt weiterhin ein wertvoller

Standort für Industriebetriebe zu sein, mündete 1998 in der Auszeichnung des Wirtschafts- und des Innenministeriums mit dem Bayerischen Qualitätspreis „Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“. Nicht zuletzt wegen der regen Entwicklung der Industrie und des Einzelhandels wurde mit Unterstützung des seit 1999 amtierenden Ersten Bürgermeister Josef Flatscher 2001 das Wirtschaftsforum gegründet, in dem alle Bereiche der Wirtschaft vertreten sind. Neben der Hauptaufgabe, die Förderung und Unterstützung der Freilassinger Wirtschaftsbetriebe, zeichnet sich das Wirtschaftsforum seit der Gründung auch in Kooperation mit der Stadt Freilassing für viele große Veranstaltungen verantwortlich.

Die vergangenen zehn Jahre



Krankenhaus

Nach dem Zweiten Weltkrieg musste die medizinische Versorgung wegen der wachsenden Einwohnerzahl neu geplant werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Bau wurde letztendlich 1966 das Krankenhaus an der Vinzentiusstraße eröffnet und drei Jahre später in die Hände des Landkreises Laufen, später Landkreis Berchtesgadener Land, gegeben. Nach umfangreichen Baumaßnahmen zum Millennium mit neuester medizinischer Technik und Erhöhung der Bettenzahl, kam 2007 dann die große Veränderung. Aufgrund gesetz-

licher Vorgaben im Abrechnungssystem von Liegezeit auf Fallpauschale verschlechterte sich die finanzielle Situation im Landkreis, und so entschied man sich, zwei Kli-

niken unter einem Dach zu vereinen. Die Innere Medizin mit einer Intensivüberwachungsstation und ein Medizinisches Versorgungszentrum unter der Trägerschaft der Kliniken Südostbayern AG sowie die Psychiatrie unter der Trägerschaft der Inn-Salzach-Kliniken.

Soziale Stadt

Die Stadt wurde 2004 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Ziel war es, der Abwärtsentwicklung sozial benachteiligter Stadtquartiere umfassend zu begegnen und die Lebenschancen der dort lebenden Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern im Saniierungsgebiet „Mitterfeld“ wurde nicht





nur ein Handlungskonzept erarbeitet, sondern in vielen Projekten gemeinsam das Viertel bunter, nachbarschaftlicher und lebenswerter gestaltet. Die Eigentümer der Wohnanlagen im Viertel wurden ebenfalls ins Boot geholt und kümmerten sich um Renovierungen. Dreh- und Angelpunkt vor Ort wurde das „KONTAKT“ als Stadtteilbüro. Das „Aquarium“ als Zentrum des Eichteparks stellt den aktuellen Kinder- und Jugendtreff im Mitterfeld dar.

Lokwelt

Wegen des hohen Verkehrsaufkommens im Schienenverkehr musste im Jahr 1902 die Königlich Bayerische Betriebswerkstätte Salzburg um ein Betriebswerk auf bayerischem Boden vergrößert werden. Zwar

wurde im April 1945 durch das Kriegsbombardement der Bahnhof Freilassing zerstört, das weiter westlich angesiedelte Bahnbetriebswerk blieb aber unversehrt und wurde nach der Ära der Deutschen Reichsbahn ab 1949 von der Deutschen Bundesbahn weiter betrieben. Im Jahr 1998 stellte das Bahnbetriebswerk dann seinen Betrieb ein und wurde im selben Jahr in die Bayerische Denkmalliste aufgenommen. Nach einem Bürgerentscheid in dem sich die Mehrheit der Bürger für den Ankauf und Sanierung des Lokschuppens aussprach, konnte der Stadtratsbeschluss von 2002 umgesetzt und 2004 mit den Maßnahmen begonnen werden – die Lokwelt entstand. Seit der Eröffnung 2006 ist die Lokwelt u.a. Heimat von altherwürdigen Exponaten der Eisenbahngeschichte und ein beliebtes Ausflugsziel, nicht nur für Eisenbahnfans.



Freibad

Im Juli 1971 löste ein Freibad mit mehreren beheizten Schwimmbecken und Terrassenrestaurant sowie einer großzügigen Liegewiese das alte Naturbad von 1928 an der Sur ab. Fast 40 Jahre lang konnten die Freilassinger und ihre Nachbarn hier die sonnigen Stunden verbringen. Nach einem Bürgerentscheid, der sich gegen ein neues Naturbad richtete, beschloss der Stadtrat die konventionelle Sanierung und den Umbau des Freibads Brodhäuser. Seit 2009 existiert nun ein modernes und anspruchsvolles Familienbad, wo sich Jung und Alt in den verschiedenen beheizten Becken aufhalten können.

Grundschule



Nach der Einführung des Schulzwangs 1802 wurden bis Ende des 19. Jahrhunderts immer wieder neue oder zusätzliche Bauten benötigt, um die rasant ansteigende Schülerzahl bewältigen zu können. Wegen der starken Einwohnerzunahme wurde im Jahr 1909 letztendlich das heutige Zentralschulhaus am Georg-Wrede-Platz errichtet. Das Gebäude wurde 1992 erweitert und ohne größere Renovierungsarbeiten genutzt. Erst im Jahr 2008 begann die große Sanierung, sodass schlussendlich ab 2011 das denkmalgeschützte alte Zentralschulhaus wieder in neuem Glanz erstrahlte. Das bereits 1868 errichtete Schulgebäude an der Laufener Straße wurde 2007 saniert und bekam dazu einen neuen Verbindungsbau zum angrenzenden Kindergarten.

Mittelschule und Stadtbücherei

Nach der Trennung der Volksschule in Grund- und Hauptschule wurde 1975 ein neues Schulgebäude mit integrierter Stadtbücherei an der Martin-Luther-Straße errichtet. Da auch dieses Gebäude



Foto: Sven Huber

mittlerweile in die Jahre gekommen war und brandschutztechnisch nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach, entschied sich der Stadtrat für eine Kernsaniierung (lediglich die Grundmauern blieben erhalten), die 2011 abgeschlossen wurde. Ein hochmodernes Passivhaus, das überwiegend durch die Sonne und die Körperwärme der Schüler geheizt wird, war entstanden. Auch die nun in einem eigenen Gebäude untergebrachte Bücherei neben der neu getauften Mittelschule St. Rupert ist jetzt ein Ort zum Wohlfühlen und Entspannen, ausgestattet mit modernster Technik, der in der näheren Umgebung seinesgleichen sucht.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Weltweiter Klimawandel, demographische Veränderungen und Rohstoffknappheit – das waren unter anderem die Themen, als der Stadtrat ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept in Auftrag gegeben hat. Von



2011 bis 2012 entstand ein umfassendes Konzept, in dem die Stadt ihr Selbstverständnis und ihre Verwurzelung in der Region zeigt, Ideen bündelt und konkrete Maßnahmen in den Bereichen Städtebau, Verkehr, Energie, Wirtschaft und Wohnen sowie Landschaft und Ökologie aufzeigt. Unter dem Slogan „gemeinsam.gestalten“ wurde bei diesem Prozess jeder einzelne Schritt mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Eine von Bürgern gewählte Lenkungsgruppe diente dabei als Schnittstelle zwischen Stadtpolitik, Fachplanern und Bürgerschaft. Den Bahnhof und die Innenstadt neu zu gestalten – das sind nur zwei große Veränderungen der nächsten Jahre, die Hand in Hand mit den Bürgerinnen und Bürgern angepackt werden.

Hochwasser

Nach tagelangen starken Regenfällen ereilte am 2. Juni 2013 Freilassing ein noch nie dagewesenes Hochwasser. Der öst-

liche Teil Freilassings, vor allem aber die Siedlung am Heideweg, wurde massiv von einer Flutwelle getroffen. Aufgrund der Überschwemmungen mussten etliche Menschen evakuiert und kurzfristig bei Verwandten, Freunden oder Mitbürgern untergebracht werden, Unternehmen mussten ihren Betrieb kurzzeitig einstellen. Eine Welle der Hilfsbereitschaft



machte sich daraufhin in Freilassing und Umgebung breit. Diese Katastrophe zeigte, dass man sich in Freilassing auf seine Mitbürger verlassen kann. Derzeit, ein Jahr nach dem Hochwasser, laufen immer noch die Auszahlungen der überwältigenden Summe von Spendengeldern. Der Neubau des beim Hochwasser zerstörten Badylon wurde im Juni vom Stadtrat beschlossen.

Kinderkrippe

Gesetzliche Neuregelungen mit Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz machten 2013 eine städtische Kinderkrippe in Freilassing erforderlich. Damit man aber nicht nur den gesetzlichen Vorschriften gerecht wird, sondern energetisch eine Vorreiterrolle übernimmt, konzipierte man die neue Kinderkrippe als Plus-Energie-Haus. Das bedeutet, dass das Gebäude mehr Energie erzeugt als es verbraucht. Insgesamt können hier 42 Kinder, verteilt auf drei Gruppen, betreut werden.



Freilassinger Zeitzeugen

Realschüler befragen Senioren aus dem AWO-Bürgerstift zur Kriegs- und Nachkriegszeit

Um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, mit Zeitzeugen über den Nationalsozialismus, den 2. Weltkrieg und die Nachkriegszeit in Freilassing zu sprechen, organisieren Otto Folzwinkler vom Stadtmuseum Freilassing und Susanne Coenen vom Mehrgenerationenhaus KONTAKT gemeinsam mit Michaela Prieschl von der Staatlichen Realschule einmal im Jahr Zeitzeugengespräche. In diesem Jahr fanden die Gespräche im AWO-Bürgerstift statt.

Andreas Weis, der Einrichtungsleiter des AWO-Bürgerstiftes, hatte gemeinsam mit seinem Team Kleingruppen von Bewohnern organisiert, die sich von den rund 30 Schülern der neunten Klassen interviewen ließen. Die Schüler fragten die teilweise bereits hochbetagten Zeitzeugen u.a. nach ihren Erlebnissen während des Krieges,

Geschichte „aus erster Hand“ erlebten die Schüler der Staatlichen Realschule bei dem Zeitzeugengespräch im AWO-Bürgerstift.

Foto: Susanne Coenen



der Einstellung der eigenen Familie zum Nationalsozialismus, der Ankunft der Alliierten und der schwierigen Alltagsorganisation in der Nachkriegszeit. Die Schüler waren begeistert, da für sie die Inhalte des Geschichtsunterrichts auf diese Weise vorstellbar wurden – und die Zeitzeugen auch, da sie ihre eigenen Erfahrungen der nachfolgenden Generation vermitteln konnten.

Das Mehrgenerationenhaus Freilassing setzt sich für einen generationenübergrei-

fenden Dialog zwischen jungen und alten Menschen ein. Aus diesem Anliegen heraus ist vor vier Jahren die Projektpartnerschaft mit dem Stadtmuseum und der Staatlichen Realschule entstanden. Träger des Mehrgenerationenhauses ist der gemeinnützige Jugendhilfeträger Startklar.

Informationen zu dem Projekt Zeitzeugenbörse gibt es bei Susanne Coenen vom Mehrgenerationenhaus KONTAKT, Tel. 773069 oder E-Mail: coenen@startklar-jugendhilfe.de

Radio machen wie die Großen



Redaktionssitzung des Freilassinger Jugendradios.

Interviews oder Umfragen machen und Informationen sammeln, das ist ja noch „einfach“. Das behaupten zumindest die jungen Radioreporter. Denn richtig schwer wird's erst, wenn daraus ein informativer und qualitativ hochwertiger Beitrag fürs Radio werden soll. Das heißt dann, die aufgenommenen Gespräche immer wieder anhören, neu schneiden, nochmals rein hören, was anderes suchen – bis es dann eine runde Reportage ist. Inzwischen hat sich eine lockere Gruppe aus rund zehn Kindern und Jugendlichen zusammengefunden, die seit gut vier Monaten mit Radiomoderatorin Verena Seidl die Freilassinger Jugendradioredaktion sind. Wer mal hören will, was die jungen Radiomacher zusammenstellen, kann die Beiträge immer donnerstags von 18 bis 19 Uhr im Jugendradio der Bayernwelle Südost anhören.

Die KONTAKT-freudigen Köchinnen des BÜRGERTREFF's

Jeden Montag und Dienstag ab 11.30 Uhr zaubern unsere Köchinnen Christine und Ingrid ein leckeres Gericht aus aller Welt für eine geringe Spende für Freilassinger Bürger/innen, solange der Vorrat reicht!

Sie freuen sich immer über freundliche Gäste, die sie kulinarisch verwöhnen können und plaudern gerne mit ihnen bei einer Tasse Kaffee.

Der Juli-Speisenplan steht ganz unter dem Motto „Sommer-Sonne-Urlaubsfeeling“ und entführt Sie in die Küchen Brasiliens, Spaniens, Griechenlands, Italiens und anderen schönen Urlaubsländern.

Lassen Sie sich überraschen! Den aktuellen Speiseplan finden Sie unter **KONTAKT-Freilassing-Facebook** oder Sie rufen unter Tel.-Nr. 08654-773069 an, oder kommen in der Oberen Feldstraße 6 vorbei. Wir freu'n uns!

Übrigens: Wir machen Ferien vom 1. bis 14. September 2014!

Freilassing is(s)t vielfältig!

Ein Familienfest für Dich und mich fand im Mitterfeld statt. Mehr als 100 Freiwillige aus den verschiedensten Organisationen, Vereinen und Einrichtungen boten ein vielfältiges und buntes Programm an. So multikulturell und freundlich entspannt, wie man es sich nur wünschen kann, war die Stimmung am 23. Juni beim Straßenfest, das sowohl kulinarisch, als auch bei den Angeboten für Große und Kleine zeigte, wie vielfältig die Stadt ist.



Tanzgruppen, wie hier die Konfetti, und Musikgruppen, wie die Big Band der Musikschule sorgten für gute Unterhaltung.



Initiativen, Vereine und Einrichtungen machten beim Fest mit – hier sind fleißige Strickerinnen zu sehen, die mit dem Erlös Kinderprojekte unterstützen.

Kinder haben Rechte

Einen großen Aktionstag zum Weltkindertag des Landkreises gab es erstmals in diesem Juni. Das KONTAKT beteiligte sich mit einem Stand zu den Kinderrechten. Kinder formulierten ihre Wünsche an die Welt, um sie zu einem Ort zu machen, an dem Kinder gut leben können. Heraus

kam eine bunte Ausstellung mit Wünschen nach Gleichberechtigung, Beendigung der Kriege, Freundschaft und vielem mehr, dass in der Kinderrechtskonvention verankert ist – aber auch von den Erwachsenen umgesetzt werden müsste.

Ein Teil der Bilder und Wünsche wird in einer Ausstellung ab Samstag, 2. August, in der Stadtbücherei zu sehen sein. Die Vernissage mit Mitmachaktionen findet um 10 Uhr statt.

Kinderwünsche an die Welt, deren Ernsthaftigkeit und Tiefgründigkeit viele Erwachsene erstaunten, entstanden beim Weltkindertag.



Kinderkonferenz

Bürgerbeteiligung von Anfang an wird in Freilassing gelebt. Auf Anregung einiger Kinder wurde am 3. Juni eine Kinderkonferenz veranstaltet bei der aktuelle Anliegen rund um den Spielplatz Eichetpark besprochen wurden.

Die Möglichkeiten einen Volleyballplatz zu schaffen wurden ebenso besprochen wie Verbesserungen am Fußballfeld oder mehr Bänke.

Ernsthaft wurde mit Albert Haimbuchner vom Bauhof diskutiert. Die Kinder machten deutlich, dass sie auch bei sich eine Verantwortung für den Spielplatz sehen und die Ordnung schätzen, die der Bauhof hilft aufrecht zu erhalten.

Intensiv war der Austausch rund um den Spielplatz bei der Kinderkonferenz.





Mehr
 Generationen
 Haus

KONTAKT Freilassing

Obere Feldstraße 6, 83395 Freilassing
 Ansprechpartner/in: Michael Schweiger
 und Susanne Coenen
 Tel. 08654 774576 oder 08654 7730 69
 das-kontakt@freilassing.de oder
 coenen@startklar-Jugendhilfe.de

Ersten Geburtstag

feierte die Freiwilligen Agentur als landkreisweite Einrichtung. Ausgehend von Freilassing entwickelte sie sich zu einer Koordinierungsstelle, die für Freiwillige aber auch Initiativen, Vereine und Einrichtungen wichtige Anlaufstelle ist. Rund 200 Freiwillige engagieren sich mittlerweile im ganzen Landkreis, viele davon weiterhin aus Freilassing. Lesepaten, Bildungspaten, „Mach mit“, „Kleine Entdecker“ und viele Projekte mehr können so umgesetzt, begleitet und unterstützt werden.

Landrat Georg Grabner sprach Freiwilligen seinen Dank für ihr Engagement aus. Hier im Bild Gustav Meyer.



Radioprojekt macht Fernsehen

Das Kinder- und Jugendbüro macht seit Ende letzten Jahres ein Medienprojekt. In den letzten Monaten war dabei der Schwerpunkt die Redaktionsarbeit für das Jugendradio SO!FM, das jeden Donnerstag von 18 - 19 Uhr auf Bayernwelle Südost zu hören ist. Jetzt geht das Projekt einen Schritt weiter in Richtung Fernsehen. Bei einem Kennenlerntreffen im Fernsehstudio von FSI - Freies Fernsehen Salzburg - wurden erste Versuche mit der Fernsehtechnik im Studio und auf der Straße unternommen.



Sascha, Patrick und Eric unterwegs als Fernsehreporter beim Linzergassenfest in Salzburg

Das KONTAKT wird gefördert von:



Oberste Baubehörde
 im Bayerischen
 Staatsministerium
 des Inneren



Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm 'Soziale Stadt' mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert



FREILASSING
 Die Stadt bewegt!



Bayerisches Staatsministerium
 für Arbeit und Soziales,
 Familie und Integration



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.



Kindergarten Waginger Straße

Der Elternbeirat organisierte einen Theaterbesuch und einen Schwimmkurs für die „Schukis“, die Vorschulkinder des Kindergartens Waginger Straße.

Ausflug ins Marionettentheater Salzburg

Im Juni machten sich 23 Vorschulkinder mit Erzieherinnen und Begleitpersonen auf den Weg zum Bahnhof, fuhren mit der S-Bahn bis Salzburg-Mülln und gingen dann zu Fuß zum Marionettentheater.

Dort durften sich die Schukis „Im Land der wilden Kerle“ ansehen. Die Geschichte handelt von dem neunjährigen Max, der sich in eine Fantasiewelt flüchtet, in der alles anders ist als zu Hause. Hier gehen seine Wünsche in Erfüllung, denn die wilden Kerle tun einfach, was ihnen gefällt. Dabei lernt er sich seiner eigenen Angst zu stellen, vor allem aber lernt er, dass man vor seinen Problemen nicht davon laufen kann.

23 Vorschulkinder aus dem städtischen Kindergarten Waginger Straße machten sich mit Erzieherinnen und Begleitpersonen auf den Weg zum Marionettentheater Salzburg um sich „Im Land der wilden Kerle“ anzusehen.



Es wird von dem Wilden erzählt, das in jedem von uns steckt und von der bedingungslosen Liebe der Eltern – auch wenn man mal ein wenig zu wild war.

Spaß im Wasser – Schwimmkurs

Der Schwimmkurs, an dem 12 Kinder teilnahmen, fand in Bad Reichenhall in der Rupertustherme statt. Die Kinder wurden in zwei Gruppen eingeteilt und durften fünf

Wochen lang jeden Mittwoch und Donnerstag Vormittag mit dem Citymobil der Stadt Freilassing zum Schwimmen fahren. Begleitet wurden die Kinder von der Erzieherin Sandra Rößner und zwei Müttern.

Die Kinder lernten in dieser Zeit von ihrer Schwimmlehrerin Maria Krinke von der Wasserwacht die Schwimmbewegungen und wurden Woche für Woche sicherer im Wasser. Am letzten Schwimmkurs bekam jedes Kind von Maria eine Urkunde und vier Kinder erhielten zusätzlich noch das Seepferdchenabzeichen. Für dieses Abzeichen müssen die Kinder vom Beckenrand springen, 25 m im tiefen Becken durchschwimmen und einen Gegenstand aus einem schultertiefen Becken heraufholen können.

Wir möchten uns auch noch ganz herzlich bei den fleißigen Mamas bedanken, die jede Woche die Kinder begleitet haben und ganz besonders auch bei Herrn Huber, der jeden Mittwoch und Donnerstag das Citymobil 6-mal für uns nach Bad Reichenhall und wieder zurück zum Kindergarten gefahren hat.

Ursula Ahne, Elternbeiratsvorsitzende



In einem Schwimmkurs lernten die Kinder schwimmen. Viele von Ihnen erhielten zusätzlich sogar das Seepferdchen.

„Drogen – nein, danke“

„Sauba bleim“ heißt das Projekt, das in der Mittelschule Freilassing jedes Jahr in den 8. Klassen durchgeführt wird. Prävention in Bezug auf legale und illegale Drogen ist besonders im Jugendalter von großer Bedeutung. Auf der Suche nach Anerkennung und Identität können Jugendliche in falschen Freundeskreisen auf jegliche Formen von Drogen stoßen und damit zum Konsum geführt werden. Durch Aufklärungsarbeit setzt die Caritas Suchtprävention in Kooperation mit der Polizei auf die Jugendlichen: Indem man ihnen Wissen darüber vermittelt und sie in ihrer Selbstver-

antwortung bestärkt, sollen sie ein Rüstzeug bekommen um „NEIN!“ zu illegalen Drogen aber auch einen bewussten Umgang mit Suchtmitteln in unserer Gesellschaft zu lernen.

Hierzu lud die Jugendsozialarbeiterin der Mittelschule Freilassing einen Mitarbeiter der Caritas Suchtprävention und den Jugendbeamten der Polizei Freilassing ein, um mit den Schüler/innen die Thematik zu erarbeiten. Anschaulich vermittelten die Experten die Gefahren aber auch die dahinter steckenden Faszinationen und gingen sowohl rechtlich als auch gesundheitlich/psychisch auf die Bereiche Konsum und Sucht ein. Die Jugendlichen waren mit großem Interesse dabei, als es um Rausch-

gift, Alkohol, Zigaretten, Diäten, soziale Netzwerke und selbstverletzendes Verhalten ging. Das ein oder andere „Aha-Erlebnis“ war den Jugendlichen anzusehen.

Mediathek

Die Stadt Freilassing hat auf ihrer Internetseite eine Mediathek eingerichtet. In ihr sind Film/Video-Berichte des Regionalfernsehens Oberbayern über die Stadt Freilassing eingestellt. Zu finden auf der Homepage der Stadt „www.freilassing.de“ unter „Rund um die Stadt“ > „Interessantes“ > „Mediathek“.

Bad Reichenhaller Philharmonie gastiert in Freilassing

Open-Air der Bad Reichenhaller Philharmonie auf dem Rathausplatz der Stadt Freilassing



Als „Kulturorchester für Südostbayern und zugleich Deutschlands einziges Philharmonisches Orchester“ pflegt die Bad Reichenhaller Philharmonie eine stolze Tradition und ein äußerst vielfältiges Konzertangebot. Als besonderes Musikereignis im Jubiläumsjahr „60 Jahre Stadt Freilassing“ gastiert die Bad Reichenhaller Philharmonie am Sonntag, 3. August 2014 um 18 Uhr mit einem Orchesterkonzert auf dem Rathausplatz. Das Philharmonische Orchester entführt in die beschwingte Welt beliebter Melodien. Kompositionen von Franz von Suppé, Johann Strauss, Eduard Strauss, Edward Elgar, Willy Richartz und Eduard Künneke erfreuen das Herz des Musikliebhabers. Bei schlechter Witterung findet das Konzert in der Rupertuskirche statt.

Als „Kulturorchester für Südostbayern und zugleich Deutschlands einziges Philharmonisches Orchester“ pflegt die Bad Reichenhaller Philharmonie eine stolze Tradition und ein äußerst vielfältiges Konzertangebot.

Als besonderes Musikereignis im Jubiläumsjahr „60 Jahre Stadt Freilassing“ gastiert die Bad Reichenhaller Philharmonie am Sonntag, 3. August 2014 um 18 Uhr mit einem Orchesterkonzert auf dem Rathausplatz.

Wiedenmann & Philipp Hörsysteme ausgezeichnet

Überzeugt hat „markt intern“, Europas größten Branchen-Fachverlag, die Servicestärke, die Kundenfreundlichkeit und die Fach- und Beratungskompetenz, die die Firma Wiedenmann & Philipp Hörsysteme als Qualitäts-Fachgeschäft kennzeichnet. Im Mai 2014 wurde von Bürgermeister Josef Flatscher die Auszeichnung „1a-Fachhandwerker 2014“ überreicht. Der Titel „1a-Fachhandwerker“ wird an inhabergeführte Fachbetriebe verliehen, die einen hohen Leistungsstandard beweisen und deren branchenspezifische Kompetenzen und fachlichen Qualifikationen in der Gesamtheit ihres Angebots eine Besonderheit darstellen. Die beiden Inhaber und

Hörgeräteakustik-Meister Sybille Wiedenmann und Daniel Philipp unterschrieben einen speziellen „1a-Verhaltenskodex“, der das gesamte Team auch für die Zukunft zum qualifizierten Dienst am Kunden verpflichtet.

Die Wiedenmann & Philipp Hörsysteme OHG wurde im Jahr 2010 gegründet und ist ein inhabergeführter Meisterbetrieb für Hörgeräte und Gehörschutz. Auch Bürgermeister Josef Flatscher freut sich über die Auszeichnung der Firma: „Wir können stolz darauf sein, in Freilassing solche Fachgeschäfte zu haben, die ausgezeichnet werden. Das stärkt und kennzeichnet Freilassing als Einkaufsstadt.“



Die Firma Wiedenmann & Philipp Hörsysteme aus Freilassing konnte bei Europas größten Branchen-Fachverlag überzeugen und bekam die Auszeichnung „1a Fachhandwerker 2014“ überreicht.“

Trainings-Fahrschein für den StadtBus

Wie in den vergangenen Jahren gibt es auch heuer wieder den sogenannten „Trainings-Fahrschein“ für den Freilassinger StadtBus mit den Linien 81 und 82. Speziell den Schulanfängern wird mit diesem Trainings-Fahrschein die Möglichkeit geboten, die Strecke von zu Hause bis zur Schule oder zu Freunden schon vor Schulbeginn im September zusammen mit den Eltern kennen zu lernen.

Der Fahrschein kostet 2,50 Euro, gilt für ein Kind in Begleitung eines Erwachsenen und berechtigt zu beliebig vielen Fahrten mit dem StadtBus für jeweils eine Woche im Monat August 2014 von Montag bis Freitag. Der Fahrschein ist im StadtBus erhältlich. Die jeweilige Gültigkeitsdauer des Trainingsfahrscheins ist an der Farbe erkennbar:

rot	04. - 08.08.	gültig
gelb	11. - 14.08.	gültig
blau	18. - 22.08.	gültig
rosa	25. - 29.08.	gültig

Hundekot

Verunreinigung des Stadtgebiets durch Hundekot

Schon lange ist der Hund der treue Freund des Menschen. Er bringt Leben, Abwechslung und Freude ins Haus, überbrückt Kontaktschwierigkeiten und schützt vor Vereinsamung.

Ärger gibt es aber häufig dann, wenn der Hundehalter – trotz bereits regelmäßig erfolgter Aufrufe im Stadt Journal und in der Tagespresse – die Hinterlassenschaften seines Vierbeiners nicht beseitigt und so den berechtigten Unmut vieler BürgerInnen und Landwirte erregt.

Hundekot auf Straßen, Kinderspielplätzen, Grünstreifen und ähnlich frequentierten Stellen nicht zu beseitigen, stellt einen Verstoß gegen die Reinhaltungs-Verordnung der Stadt Freilassing dar und kann mit einer Geldbuße in Höhe von bis zu 1.000 Euro belegt werden.

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 98) erscheint Mitte September 2014.

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die September/Oktoberausgabe: **Freitag, 22. August 2014**

Veranstaltungskalender

Juli

Freitag, 18. Juli bis Sonntag, 3. August**Ausstellung zum Jubiläumsjahr,**

Stadtmuseum Freilassing e.V., Galerie im Alten Feuerhaus

Samstag, 19. Juli**Stadionfest der ESV-Fußballjugend,**

ESV Freilassing, ESV Stadion, 15 Uhr

Sonntag, 20. Juli**Flohmarkt,** Simbabwe-Hilfe, Frau Soraruf und Frau Blank, Fußgängerzone, 10 bis 16 Uhr**Preisfischen,** Fischerverein Baggerweiher e.V., Baggerweiher, 11 Uhr**Lokwelt-Sommerfest mit Großer DB-Fundsachenversteigerung & „Michael Alf - Trio“,** Lokwelt Freilassing, 11 bis 22 Uhr**Geistliches Konzert,** Singgemeinschaft Freilassing, Peterskirche 19 UhrMontag, 21. Juli**Kolping-Sommer-Fest,** Kolpingsfamilie Freilassing, bei Hans Göttinger, Laufener Str. 17, 18 Uhr

August

Freitag, 1. August**Treffen im Biergarten des DAV,**

Deutscher Alpenverein Sektion Freilassing, Gasthaus Weißbräu, Bräuhausstr. 5, 19 Uhr

Standkonzert der Stadtkapelle Freilassing, Fußgängerzone, 20 UhrSonntag, 3. August**Börse Rasbora,** Rasbora Aquarien- und Terrarienverein, Börsenraum Hermannstädterstraße 4, 9 bis 11 Uhr**Jazzfrühschoppen mit den „Blueswuzln“,** Lokwelt, 11 bis 13 Uhr**Konzert der Reichenhaller Philharmonie,** Rathausplatz, 18 UhrFreitag, 8. August**Treffen für Alleinstehende über 60,** Selbsthilfe-Kontaktstelle, Reichenbergerstr. 1, 18.30 Uhr**Straßentheater - „Wie man Hasen jagt“ von Georges Feydeau,** Stadt Freilassing und Salzburger Kulturvereinigung, Rathausplatz, 20 UhrSonntag, 10. August**Drehscheibentag,** Lokwelt Freilassing, 11 bis 16 UhrFreitag, 15. August**Salzburghöfler Dorffest,** G.T.E.V.

Rupertiwinkler, Meßnerwiese, 14 Uhr

Sonntag, 17. August**Flohmarkt,** Simbabwe-Hilfe, Frau Soraruf und Frau Blank, Fußgängerzone, 10 bis 16 UhrDienstag, 26. August**Blutspende,** Bayerisches Rotes Kreuz, Rotkreuzhaus, Vinzentiusstr. 58, 15.30 bis 20 Uhr

September

Freitag, 5. September**Standkonzert der Stadtkapelle Freilassing,** Fußgängerzone, 20 Uhr**Bergfreundetreffen,** Deutscher Alpenverein Sektion Freilassing e.V., Vereinsheim des DAV, 20 UhrSonntag, 7. September**Börse Rasbora,** Rasbora Aquarien- und Terrarienverein, Börsenraum Hermannstädterstraße 4, 9 bis 11 Uhr**Jazzfrühschoppen „Münchener Salettmusi“,** Lokwelt, 11 bis 13 UhrSamstag, 13. September**WIFO-Nighttour,** Freilassinger Lokale, 18.30 UhrSonntag, 14. September**Tag des offenen Denkmals,** Lokwelt, 10 bis 17 UhrMittwoch, 17. September**Stadtwanderung mit Erstem Bürgermeister Josef Flatscher,** Otto Folzwinkler und Stadt Freilassing, 9 bis 12 UhrSonntag, 21. September**Patrozinium und Pfarrfest,** Pfarrei St. Rupert, Kirche St. Rupert und Rathausplatz/Rathausaal, 10 Uhr**Flohmarkt,** Simbabwe-Hilfe, Frau Soraruf und Frau Blank, Fußgängerzone, 10 bis 16 UhrSamstag, 27. September**Freilassing singt,** Shanty-Chor Salzburg-Freilassing und Singgemeinschaft, Aula der Berufsschule, 18 bis 21 Uhr

Programm Festwoche 23. bis 27. Juli 2014

Mittwoch, 23. Juli bis Sonntag, 27. Juli**Festwoche „60 Jahre Stadt Freilassing“,** Festzelt (siehe Seite 12)Mittwoch 23. Juli:**18 Uhr Standkonzert der Stadtkapelle in der Fußgängerzone,** Einzug ins Festzelt, musikalischer Rahmen durch Stadtkapelle und „the life jacks“Donnerstag 24. Juli:**20 Uhr „Gerhard Polt und die Wellbrüder aus'm Biermoos“**Freitag 25. Juli:**16 Uhr Wein- und Genussfest,** 19 Uhr „Die 3 Zwidern“Samstag 26. Juli:**19.30 Uhr „Chop Zuey“ und „Dragon Game“,** 20.30 Uhr „Asphyxia“, anschließend Oldie-After-Show-Party mit „DJ Murat“Sonntag 27. Juli:**Trachtensonntag und Festumzug „110 Jahre Saalachtaler“,** 6 Uhr Weckruf, 8 Uhr Empfang der Vereine im Festzelt, 10 Uhr: Gottesdienst in der Rupertuskirche mit anschließendem Festzug

Lokwelt

Gut besuchtes „Krokodiltreffen“

Am 31. Mai fand im Außenbereich der Lokwelt anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Vereins „Freunde des historischen Lokschuppens 1905 Freilassing“ ein spezielles Loktreffen statt – das „Krokodiltreffen“.

Zum ersten Mal zeigte sich die vom Verein „Freunde des historischen Lokschuppens 1905 Freilassing“ e.V. erworbene Lok 254 052, ein sogenanntes „Deutsches Krokodil“, auf der Drehscheibe und im Kreise ihrer Schwester- Lokomotiven.

Bestaunt werden konnten sowohl die Lok 1020.018 der IG Tauernbahn aus Linz, die Loks 1020.37 und 1141.21 der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte, sowie die Lok E 94 088 der Gesellschaft zur Erhaltung von Schienenfahrzeugen e.V. aus Stuttgart.

Den Auto-Kennzeichen auf dem Parkplatz war zu entnehmen, dass die zahlreich erschienenen Eisenbahnfans teils von weit ange-reist waren: die Liste der Kennzeichen reichte von Innsbruck über Ingolstadt und München bis nach Linz.

Rund 800 Gäste waren von der Veranstaltung, die Freilassing als „Stadt der Eisenbahn“ wieder lebendig werden ließ, mehr als begeistert.

Ein herzliches Dankeschön an Peter Hartung aus Bremen, der mit seinen Kontakten wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatte, sowie an den Verein „Freunde des historischen Lokschuppens 1905 Freilassing“.

Lokwelt-Sommerfest am 20. Juli mit großer DB-Fundsachenversteigerung

Am 20. Juli heißt es wieder „Wer bietet mehr?“, wenn das zentrale Fundbüro der Deutschen Bahn AG alles Liegengelassene aus Zügen und Bahnhöfen in der Lokwelt unter den Hammer bringt. Mit im Sortiment sind dieses Mal neben den beliebten „Überraschkoffern“ unter anderem wertvolle Schmuckgegenstände. Die Versteigerung findet von 11.00 – 14.00 Uhr statt.

Von 15.00 – 19.00 Uhr sorgt das „Michael Alf Trio“ mit Boogie Woogie, New Orleans Titeln, Swing und Blues für gute Stimmung.

„Drehscheibentag“ am 10. August

Am 10. August findet von 11.00 bis 16.00 Uhr wieder der „Drehscheibentag“ statt, der in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum Verkehrszentrum und dem Verein „Freunde des historischen Lokschuppens 1905 Freilassing“ geplant und durchgeführt wird. Im ehrwürdigen historischen Rundlokschuppen herrscht wieder rege Betriebsamkeit, denn drei wertvolle Exponate werden auf die Drehscheibe gezogen und drehen einige Ehrenrunden - ein Pflichttermin für alle Eisenbahnfans und Fotografen!

Dieses Jahr werden die Schnellzugdampflokomotive B IX „1000“ aus dem Jahr 1874, eine Elektrolok der Baureihe E16 und die jüngste Errungenschaft des Vereins, die Lok 254 052 auf der Drehscheibe zu sehen sein.

Die Veranstaltung findet nur bei trockener Witterung statt; es gibt keinen Ersatztermin. Eintritt einschließlich Museumsbesuch: 5,00 Euro.

„Mir ham uns zamgrauft“

Im Anti-Gewalttraining der 7. Klassen in der Mittelschule Freilassing sollen „Wir-Gefühl“ und Zivilcourage geschult werden. Die meisten Menschen machen bereits als Kinder und Jugendliche Gewalterfahrungen unterschiedlichster Ausprägung. Daher kann davon ausgegangen werden, dass in entsprechend großen Gruppen (zum Beispiel Schulklassen) sowohl Täter als auch Opfer und Zeugen vertreten sind.

Aus diesem Grund hat die Jugendsozialarbeiterin der Mittelschule Freilassing, Anja Schubert, auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit dem Jugendbeamten der Polizei, Reinhard Rudolph, das Projekt „Zamgrauft“ in der Mittelschule Freilassing durchgeführt.

Ziel der Durchführung sollte es sein, die Jugendlichen durch kooperative Spiele, sowie intensive Vor- und Nachbesprechungen im Umgang mit Gewalt zu schulen. Fragen wie: „Wie verhalte ich mich als Opfer oder Helfer in einer schwierigen Situation richtig? Was kann ich bei einem Streit machen, damit es deeskalierend wirkt? Wie übernehme ich Verantwortung in gefährlichen Situationen?“ sind mit den Jugendlichen durch Spiel und Diskussion beantwortet

worden. Das Projekt des Präventionskommissariats und der Jugendbeamten des Polizeipräsidiums München zielt darauf ab, die Kinder durch alltagsnahe Praxisbeispiele an das Thema heranzuführen.

Nur durch eigenes Begreifen – im wahrsten Sinne des Wortes – können Jugendliche diese Bereiche verstehen lernen. Mit Sicherheit wird auch nächstes Jahr das Projekt wieder durchgeführt.



Mit Spielen lernten die Kinder der Mittelschule Freilassing das „Wir-Gefühl“ zu stärken.



Krokodiltreffen in der Lokwelt. Foto: Harry Behnke-Meyer



DB Fundsachenversteigerung. Foto: DB

► Bericht siehe links

Lesegarten



Der Lesegarten der Stadtbücherei präsentiert sich in neuer Optik. Hier können die Leser unter freiem Himmel in Büchern schmökern.

Bildungspaten an der Mittelschule Freilassing

Seit nunmehr vier Jahren sind an der Mittelschule St. Rupert Freilassing „Bildungspaten“ aktiv. In ihrer Freizeit stehen sie Jugendlichen mit Schwächen in den Fächern Deutsch und Englisch zur Seite. Im Einzelunterricht wird so Schülerinnen und Schülern von der 5. bis zur 9. Klasse die Möglichkeit gegeben, in diesen Fächern ihre Sprachkompetenz zu steigern, ihre englische Aussprache zu verbessern und mit Unterrichtsmaterial der Schule vertieft zu üben. Die Bildungspaten arbeiten sehr engagiert mit ihren Schülern und passen sich so an das jeweilige Lern- und Lesetempo der Schülerinnen/Schüler an. Als Koordinatorin zwischen Schule und Bildungspaten fungiert Marlis Eichinger. Sie und die Mittelschule Freilassing würden sich sehr freuen, wenn sich noch weitere Interessenten für dieses Projekt melden würden (Tel. Mittelschule: 3434).

Das Bild zeigt Rektorin Uta Ametsbichler (4. v.l.), Konrektor Alfons Eindorfer (2. v.l.) mit den Bildungspaten Christa Seifert, Brigitte Murphy, Christine Schwaiger, Gerhard Hausl, Arno Julicher und Martha Heydt (von links). Nicht auf dem Bild Andrea Kastner und Marlis Eichinger.



Die Stadt Freilassing hat die zahlreichen Urkunden und Ehrenzeichen des verstorbenen Altbürgermeisters Ludwig Lindner als Dauerleihgabe für das Stadtarchiv erhalten. Klaus Lindner (links) übergab als Vertreter der Nachfahren von Altbürgermeister Lindner die Urkunden und Ehrenabzeichen an Bürgermeister Josef Flatscher (Mitte) und Stadtarchivarin Mag. Erdmutha Farthofer (rechts). Die bedeutendsten Auszeichnungen sind das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der goldene Ehrenring der Stadt Freilassing. Auf dem Bild unterzeichnen Klaus Lindner und Bürgermeister Josef Flatscher den Depositavertrag, durch den die Auszeichnungen als Dauerleihgaben dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt werden.



Wein- & Genussfest
in Freilassing
Fr. 25.7.
von 16 bis 23 Uhr
im Festzelt an der
Augustinerstraße

16 Uhr: Weinprobe
Musik ab 19 Uhr:
»Die 3 Zwidern«
internationale
Spitzenweine
kulinarische
Spezialitäten

Eine Veranstaltung des WIFO Freilassing e.V. www.wifo-freilassing.de

Büchereiführerschein



Büchereiführerschein „Bib-Fit“: 28 Vorschulkinder des städtischen Kindergartens Schumannstraße haben erfolgreich ihr Bib-Fit in der Stadtbücherei absolviert. Sie wurden auf spielerische Weise mit Büchern und den Abläufen in der Bücherei vertraut gemacht. Zum Abschluss gab es ein kleines Fest und Dritter Bürgermeister Michael Hangl überreichte ihnen die Bib-Fit-Urkunden.

Pizza Pizza



Anfang Juni durften sich die Kinder des Kindergartens Schumannstraße auf selbstgemachte Pizza freuen. Herr Di Leone, ein Kindergartenpapa, erfüllte seinem Sohn einen großen Herzenswunsch. Luca, 6 Jahre, ist der Meinung „Mein Papa ist der beste Pizzabäcker auf der ganzen Welt!“, und dies sollten auch seine Kindergartenfreunde feststellen.

Gesagt – getan! Der Papa kam in den Kindergarten. Die Kinder wissen nun, dass nicht nur Mehl, Hefe, Wasser und Salz in einen wirklich guten Pizzateig gehören sondern eben auch eine Portion Liebe. Tatkräftig konnten alle Kinder mithelfen und es sich anschließend schmecken lassen. Für die Kinder war es ein tolles Erlebnis und alle sagen Danke & mille grazie!



Im Rahmen des Jubiläumsjahres „60 Jahre Stadt Freilassing“ wird im Juli 2014 in Zusammenarbeit der Stadt Freilassing, des Wirtschaftsforums Freilassing (WIFO) und der Künstlergilde Freilassing die Aktion „Galerie im Schaufenster“ durchgeführt. In diesem Zeitraum sind über 50 Schaufenster und auch Innenräume von zentralen Freilassinger Gewerbebetrieben bestückt mit Bildern oder Kunstobjekten der Künstlergilde Freilassing. Im Bild von links: Helga Weber (Kulturreferat) und Auszubildende Sabina Ljubic, Renate Paschke (Künstlergilde), Zweiter Bürgermeister Gottfried Schacherbauer, Martina Riedner (Künstlergilde) sowie Petra Aicher und Bert Gastager vom WIFO.